

Rosa Luxemburg | Paul Levi




Die Russische Revolution

Neuauflage einer viel zitierten, aber selten gelesenen Schrift
Herausgegeben und eingeleitet von Jörn Schütrumpf
Eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung

216 Seiten | Hardcover | 2022 | EUR 16.80
ISBN 978-3-96488-146-5

Kurztext: »Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden« ist sicherlich einer der am häufigsten zitierten Sätze Rosa Luxemburgs. Zugleich ist das von Paul Levi 1922 erstmals herausgegebene, 1918 im Gefängnis geschriebene, Fragment über »Die Russische Revolution« selten komplett gelesen worden. Deshalb die Neuauflage, ergänzt um bisher ebenfalls nahezu vergessene Texte des damaligen Herausgebers.

Inhalt & Leseprobe:

 www.vsa-verlag.de-Luxemburg-Levi-Russische-Revolution.pdf 337 K

»Die russische Revolution ist das gewaltigste Faktum des Weltkrieges.« Mit diesen Worten leitet Rosa Luxemburg ihre Schrift ein – würdigt die Rolle der Bolschewiki in der Revolution. Neben den anerkennenden Worten übt sie zugleich scharfe Kritik an den Seiten ihrer Politik, die aus ihrer Sicht dem Ziel des Sozialismus zuwiderlaufen.

Der vollständige Wortlaut des von Gegnern jedweder sozialistischer Umgestaltung gern bemühten Zitats lautet: »Freiheit nur für die Anhänger der Regierung, nur für Mitglieder einer Partei – mögen sie noch so zahlreich sein – ist keine Freiheit. Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden. Nicht wegen des Fanatismus der ›Gerechtigkeit‹, sondern weil all das Belebende, Heilsame und Reinigende der politischen Freiheit an diesem Wesen hängt und seine Wirkung versagt, wenn die ›Freiheit‹ zum Privilegium wird.«

Die Diktatur des Proletariats müsse »Werk der Klasse und nicht einer kleinen, führenden Minderheit im Namen der Klasse sein, d.h. sie muss auf Schritt und Tritt aus der aktiven Teilnahme der Massen hervorgehen«. Die Bolschewiki jedoch bevormunden und manipulieren die Bevölkerung, handeln undemokratisch und antisozialistisch.

Mit ihrer Intention, sich solidarisch und »kritisch mit der russischen Revolution in allen historischen Zusammenhängen auseinanderzusetzen« zielte Rosa Luxemburg früh darauf ab, dass die »revolutionäre Tatkraft der Arbeiterklasse« in Deutschland erwake und so historische Umwege vermieden werden.

Als Paul Levi das Manuskript 1922 publizierte, begannen diese sich in Russland bereits abzuzeichnen. In seinen diesem Band hinzugefügten Texten aus den Jahren 1921–1928 sieht der Herausgeber der Neuauflage, Jörn Schütrumpf, dass Levi »oft mit leichter Wehmut und manchmal auch mit Zorn [...] den Abstieg der russischen Revolution, der bald in einen Verfall übergang«, beobachtete. Damit »wollte er die Idee des Sozialismus für Westeuropa retten«.

Die Autor*innen:

Rosa Luxemburg (1871–1919) war Mitbegründerin der KPD. Am 15. Januar 1919 wurde sie von Reichswehroffizieren in Berlin ermordet.

Paul Levi (1883–1930) hat ebenfalls die KPD mitgegründet, war von 1919 bis 1921 deren Vorsitzender. Wegen seiner Kritik an der putschistischen Taktik der KPD beim Märzaufrüstung 1921 wurde er auf Betreiben der Komintern-Führung aus der KPD ausgeschlossen; später wurde er einer der wichtigsten Vertreter des linken und marxistischen Flügels in der SPD.

Der Herausgeber:

Jörn Schütrumpf leitet die Fokusstelle Rosa Luxemburg der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Er ist Herausgeber der Werkausgabe mit Schriften von Paul Levi im Verlag Dietz Berlin.

Quelle: <https://www.vsa-verlag.de/nc/buecher/detail/artikel/die-russische-revolution/>